05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1943

Faktor 20

Sa.



## Euskirchener Beobachter

**Heil Hitler!**

Mahnung und Bekenntnis aller Deutschen

Als wir Nationalsozialisten den Kampf um die Macht nach Euskirchen trugen, begannen draußen wir auch in eigenen Formen unser Ideengut zum Ausdruck. In diesen Formen spiegelten sich unseren Willen und unsere Kraft deutscher Geist Generation bei gangen deutschen Volkes wurde: „Heil Hitler!" Er ist für uns nicht alle eine äußere Form oder gar eine bedeutungslose Redensartlichkeit. In einer führerlosen Zeit riefen wir Nationalsozialisten zum erstenmal „Heil Hitler!" Wer damals in den Bewegung, gegangen wurde, erlebte von Stand an eine tiefe, innere Umwandlung. Alle unsere persönlichen Sorgen und Wünsche traten hinter der großen Aufgabe zurück, die das kommende Reich Adolf Hitlers zu stemmen. Diese Aufgabe war für uns eine Sonntagsangelegenheit. Sie war ein Bekenntnis. Durch Bekenntnis zu unserer Weltanschauung bekamen eine Stände-Gemeinschaft, in der Glaube bei Allzeit in so manchen, wie es das Wort der Gemeinschaft und nicht das eigene Ich erforderte. Wer auf das Führers Rufe folgte, der mußte wissen, daß er Gemeinschaft mit den Führern einen Weg zu gehen hatte. Wer den Führer erkannt als treue Gefolgschaft zu folgen, der mußte wissen, daß er Gemeinschaft mit den anderen Jungen „Guten Morgen!" Dabei sich wir natürlich auch unbäßlich. Zu und dann man ruhig „Guten Morgen" oder „Guten Tag" sagen, wir antworten immer mit „Heil Hitler!" Damals schon und heute noch. Wir benten und bei unserem Gruß sehr viel, nur allein in Feiern, in denen es auf ein bedeutungsvolles Bekenntnis zum Führer ankommt. Wer sich bei unserem Gruße nicht wohl fühlt, der allein in Feiern, in denen es auf ein bedeutungsvolles Bekenntnis zum Führer ankommt. Wer sich bei unserem Gruße nicht wohl fühlt, der allein nicht gebrauchen. So wie wir und durch unseren Gruß alle Nationalsozialisten zum Führer bekennen, soll es sich durch die Wirkung des Führergrußes offen alle einer der wenigen Volksgenossen ausschließen, denen unangenehme politische Zwischlingen heute noch nicht erkannt hat, daß Sein und Zukunft des deutschen Volkes untrennbar mit der Person Adolf Hitlers verbunden sind. Wir wollen anlässlich zum Führer leben. Wir wollen anlässlich zum Führer leben. Wir entfernen Männern und Frauen wird der Führer siegen Kriegs gewinnen. Wer von und wollte nicht zu ihnen gehören? Immer seien unsere Gebanken beim Führer sein, in wie jeder seiner Gebanken und Tat. Dieses unerschütterliche Gemeinschaftsgefühl zwischen Führer und Volk ist die sicherste Garantie für unseren Sieg. Das haben wir nicht einen Augenblick vergessen. Deshalb heißt unser Gruß heute bekennender und verbindender denn je: „Heil Hitler!"

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß am 5. Juli 1943 bei einem Angriff über den Donau unser lieber Sohn und Bruder, der

Obergefreite

**Reinhold Theisen**

Inhaber der Ostmedaille, des Ist-Sturmabzeichens, des E.K. 2 und des Verwundetenabzeichens

im Alter von 29 Jahren für Führer und Vaterland den Heldentod starb.

Tiefe ernsten Ohne Trauer seine

**Pilarp** und Geschwister

Mettenrich, den 29. Juli 1943
Adolf-Hitler-Straße 66

Gott der Herr nahm heute abend unsere liebe Tochter, unsere gute Schwester und Nichte

**Maria Pütz**

im Alter von 25 Jahren, versehen mit den Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:
Josef Pütz und Frau Elise geb. Crismann, Heinrich Pütz, z. Z. im Felde, Dr. med. Veterinär Josef Pütz, z. Zt. im Felde, Lisbeth Pütz

Billig, den 28. Juli 1943
Exequien: 9 Uhr Uhr am 2. August 1943. Die Beerdigung findet statt Montag, den 2. August, 9.45 Uhr

Statt besonderer Anzeige

Heute entschlief sanft nach langem, schwerem und großer Geduld, erlösungsreichen unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Hulda Lünenschloß**

verw. Cremer geb. Bergerhoff

im Alter von 66 Jahren.

In Namen aller Hinterbliebenen:
Alfred Cremer und Frau Gerta geb. Müller, Helmuth Cremer und Frau Margot geb. Lamparter

Engelskirchen, z. Zt. Bergischer Hof, Berlin-Charlottenburg 5, Wundtstraße 60/70, Bad Oeynhausen, den 25. Juli 1943.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 31. 7. 1943, 15 Uhr, vom Krankenhaus in Engelskirchen bei Köln aus statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem Heimgang unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders Hermann Hüver sagen wir unseren Heldenmutter Dank.

Familie Jakob Hüver

Schönau, im Juli 1943

## Aus Stadt und Kreis

# Es ist Erntezeit

### Aus der Kulturgeschichte unseres Getreides

Hoch beladen schwankt der Wagen! Unsere Bauern und ihre Helfer, heimwärts aus der Stadt, und bauernte viel! Jahrhundert Mal, haben jetzt arbeitsfreiche und harte Reise Tage, ist, den gelbenen Körnerlegen zu bergen, und in die Scheunen und Mühlen zu schaffen. Doch beladen schwanken die Wagen auch den Fuhren in unsere Stadt, auf den Märkten führenen Holz wie ein Kunstleik auch — lange Wochen ist es nun schon, daß Gespann hin heimwärts. Das Bauern Urteil bei fuß wieder zu folgen und unter Leben geschieht. Brot ist die Mitte Mitte Mitte unserer der Mitte, das heißt, ein Land, welcher um die Sicherung zureichenden Raumes für Anbau der Getreide und für eine gesteigerte Nationalwirtschaft ausgerungen wird, und die erfolgreich es ohne weiteres verdeckt, sich ein paar Gedanken über die wichtigsten Pflanzen des deutschen und europäischen Getreidebaues zu machen. Wir bemerken für den, die in unserer Kulturwelt aufgewachsen Kreisentlagen, und wer heute so wohl gerät auf?

Ein Beispiel der deutschen Kulturwirtschaftsgeschichte kann und der deutlich sein: Zur Zeit 1816 — noch in der Zeit der Napoleonischen Kriege — war in Westfalen bisherigen Kultur, Roggen, der Mittel, der Mittel, der wurde, doch man sich entschloß, die Gemeinschaft der Truppe zu ernten und für die ausgebrachte Kriegsmacht zu verwerben. Die Ernte, die einigen Reisen ein ganz gutes Wohlgefühl, kommt aber nicht alle mit aufrechtgeschlossenen Fahne vor. Zimmerlin gelang es, durch Gerhardt Ernte, die Ernte, daß verzichten, ein Ernte zu gegangen. Und wie hier die wesentlichen Gnaden, verbrieten, so haben wir wieder Zahlenbeweise und die Ernteschlacht gelang: Im ganzen Wirtschaftsjahr wird bergeernten — noch aber gedenken — die nichtsnutzigsten Gedanken Wir der Zeit terne man es, sie anzuklagen, zu schmähen, zu verfluchen, zu machen: durch die Pflege wird den beunsichtigsten Nahrungsbenden die Kulturpflanzen, die allmählich zu der heutigen Größe emporzuschließt worden.

Reichsminister Gottfried und Kultusminister Bodem Europas schreibt die Ernte zu gewinnen zu feiern, und wiederum ist es für die Zungdeutschen, wie man noch heute keine metallenen Sichels und Sensen kennt, sondern mit Bauerbeine mäßiges die Halme schnitt; auch in eine Bauerfamilie ist es Brauch, daß Nachbarn gemeinsam ben, die die ewige Bewährung um technischen Fortschritt bereits fördernd und vorgeschrieben Gerstenen bedeutend bertat. Gerste heute man, bevor man noch an Buchweizbaten backen, die Frischte reifen gemeinsam und die Gerste kocht, auch zu Gerstenbier vermerkt — zum „Bier", wie oftmerkisch das Bier heißt. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Gerste von Europa nach Vorderasien, die Kappadoziens gang; man kennt sie um 3000, auch eine Altsumerische Brauwirtschaft nachgewiesen werden könnte, so ist es unwerfen abgelegt, daß man das Bier so lag abendstets bekannte Bierzeitung eine Gerste Europa an bei alte Kulturbaum bei Kultur Europas und Babylonier beziehell.

Leichtmetroral, 100 ccm, zu verkaufen gesucht. Angebote u. 463 W. Euskirchen

Junges Mädchen sucht Unterstunden von Mäbeln zu nähen. Rechtsanwalt Dr. Bergmann, Euskirchen, Frankfurter Straße 46

Witwer, 50 Jahre alt, vollständig, berufstätig, mit Eigenheim, sucht nicht ausgeschlossen, Witwe zwecks Heirat kennenzulernen. Photo erwünscht. Angebote unter 466 W. Euskirchen

Kinderwagen neuwertig, gegen Puppenwagenpflanzen zu tauschen gesucht. 456 W. Euskirchen

Verk. erstklassig abnehmbare Pferdeschlitten, Ladefläche 470 W. Euskirchen

Kaufmannsbrille, Größe 39 gegen Radio oder Damenfahrrad. 467 W. Euskirchen

Suche Wohnung in Euskirchen und Umgebung, 2-3 Zimmer Übernehme evtl. Woche Hausarbeit. 469 W. Euskirchen

Gebläsebrise mit etwa 200 — 10 Pferdestärken, zu kaufen gesucht. Der Verliierer kann sich bei der Drahtseilbahn Gelbbüsche mit etwa 200 — 10 Pferdestärken, zu kaufen gesucht. Angebote Kapellenstraße 27

Zuverlässige Person für Hausarbeiten, Kochen, Kinderpflege, Vertretungsweise, Angebote unter 468 W. Euskirchen

Möbliertes Zimmer, Umgegend Euskirchen, evtl. einen Raum bei mir, Beihilfe kann gezahlt werden, von solventem, ruhigem Mieter gesucht. Angebote Kapellenstraße 27

Kinderwagen, gut erhalten, grau, Schiffform 71 cm, Bundweite 1,20 cm, gegen Damenwintermantel, Größe 44, Stoff zu tauschen gesucht. Angebote Euskirchen, Kommerstraße 1

Wir haben eine Hinterbliebenen: Alfred Cremer und Frau Gerta geb. Müller, Helmuth Cremer und Frau Margot geb. Lamparter

Engelskirchen, z. Zt. Bergischer Hof, Berlin-Charlottenburg 5, Wundtstraße 60/70, Bad Oeynhausen, den 25. Juli 1943.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 31. 7. 1943, 15 Uhr, vom Krankenhaus in Engelskirchen bei Köln aus statt.

Deutsche Beamten-Krankenversicherung „Debeka" V.v.G., Sitz Koblenz e. Rh.

In Bergheim Erftl, Hauptbahnhof Gürzenich, Bergheim Erftl, Hauptstraße 9. Geschäftsstelle Nr. 19330. Geschäftsstelle Rhein Ortsgruppe Bergheim Erftl. Köln Nr. 1512 — V.M. bitte neue Anschrift mitteilen.

Umsiedlung ist nötig bei sicherer Ernährung für die Zukunft

Suche Zimmer für 2 Personen, Köln Nr. 1512

Suche Zimmer für 2 Personen, Köln Nr. 1512

Suche Zimmer für 2 Personen, Köln Nr. 1512